

# - Gartensparte no man's land -

Ein Kunstprojectil von C. Badjan Schau

## Projektbeschreibung



Entente Florale 2008 - Weimar macht bunt

## 1. Kurze Umgebungsbeschreibung

Der Objektraum der „*Gartensparte no man's land*“ befindet sich auf der Terrasse der Teestube im ersten Obergeschoss der Galerie des C. Keller & Galerie Markt 21 e.V., im Herzen der Stadt Weimar.

Die Galerie wurde 1990 von einer Initiativ-Gruppe hochmotivierter Menschen unterschiedlichster Couleur gegruendet mit dem Ziel, Kunst und Kultur einem breiten Publikum zugaenglich zu machen und unter anderem noch nicht etablierten Kuenstlern eine Plattform zu bieten, Ihre Arbeiten oft erstmalig einem offenen und interessierten Publikum zu praesentieren, aber auch um junge Menschen zu motivieren, sich intensiv und kreativ mit Kunst und Kuenstlern auseinander zusetzten und selbst kuenstlerisch taetig zu werden. Der Verein kann mittlerweile auf 17 Jahre kontinuierlich erfolgreicher Galeriearbeit mit monatlich wechselnden Ausstellungen zurueckblicken und ist fester Bestandteil der Kulturlandschaft Weimars.

1999 wurde das Haus Markt 21 privatisiert, unter denkmalschutz-relevanten Gesichtspunkten umgebaut und saniert. Der Innenhof muszte einem Neubau weichen, die Gewerbeflaeche der Teestube wurde erweitert und um eine Terrasse ergaenzt. Aus baurechtlichen und nachbarschaftlichen Gruenden kann und darf jedoch nur knapp zwei drittel der Freiflaeche genutzt werden, die Restflaeche wurde durch einen Sichtschutz-Zaun abgetrennt und verkam somit zum Brachland.

## 2. Entstehungsgeschichte

Seit Jahren war mir diese wirtschaftlich und visuell unnutzbare und nicht sichtbare Flaeche ein Dorn im Auge und so entwickelte ich im Fruhsommer 2007 im Rahmen einer Ausstellung mit der „*Kuenstlergruppe Essbesteck*“ das Projekt „*Schrebergarten*“.

Vorrangiges Ziel hierbei war es, eine gruene Oase inmitten von Haeuserwaenden (Innenhof) zu schaffen, die Betonlandschaft durch ein Mikro-Biotop aufzubrechen, die unnutzbare Flaeche der Terrasse zurueckzugewinnen und ganz nebenbei ein paar Kuechenkraeuter fuer die Gastronomie anzupflanzen. Realisiert wurde das Projekt im Mai 2007, es entstand ein Schrebergarten in Miniatur-Format mit Zaun, Rasen, Blumenbeet, Kressestuhl, Kieselsteinweg und Krauterecke.

Die Freude an diesem Projekt war jedoch nur von kurzer Dauer, die Nachbarschaft gab eine Beschwerde an das Bauaufsichtsamt mit der Forderung nach Wiederherstellung des Urzustandes, da es sich von der Moeglichkeit gelegentlicher Blicke in Ihren Hinterhof samt Fenster gestoert fuehlte. Dies war die Initialzuendung des Kunstprojektes „*Gartensparte no man's land*“.

Bei der Suche nach einer positiven Lösung des Problems und der Sichtung der Baupläne samt Absprachen mit Bauaufsicht und Nachbarn stellte sich heraus, dass ausschließlich ein 1,80 m hoher Uebersteigschutz gefordert ist. Nach Rücksprache mit den Kollegen der Bauaufsichtsbehörde wurde der Vorschlag, eine Plexiglas-Wand in der geforderten Höhe zu installieren, stattgegeben. Der Raum hinter der Glaswand wurde fuer die Publikumsbegehung gesperrt (Forderung), die Fläche wurde zum Kunstobjekt deklariert, die „*Gartensparte no man's land*“ war gegründet.

### 3. Projektstruktur innerhalb der *Entente florale*

Das Projekt „*Gartensparte no man's land*“ verfolgt das Ziel, den Projektraum als eigenständiges Ausstellungsformat zu etablieren. Der Ausstellungszeitraum umfasst die Monate Mai bis Oktober [5-6 Ausstellungen], soll im 3+1 Wochenzyklus wechseln und wird sich mit vorwiegend mit Installationen und Objekten sowie mit Kunst im öffentlichen bzw. halboffentlichen Raum befassen.

Der Garten als Solcher bildet somit den Rahmen sowie die Fläche fuer verschiedene Kuenstler und Kunstschaefende unterschiedlicher Genre. Der Rahmen und Fläche ist fuer alle Kuenstler gleich vorgegeben, verpflichtend ist die aktive Einbeziehung einer 1-wöchigen Natur-Erholungsphase am Ende einer jeden Ausstellung, ansonsten sind sie bei der jeweiligen Bearbeitung in Thema und Umsetzung frei. Die Plexiglas-Wand kann hierbei als Dokumentationsfläche aktiv einbezogen werden.

Die ersten Ausstellungsprojekte sind mittlerweile in Planung:

Vaclav-Karel Harsa [Cz.] - Arbeitstitel „Autokino“  
Installation | Multimedia | Spielzeug

C.Badjan Schau [Ger.] - Arbeitstitel „Gaza-Streifen“  
Installation

Eine Zusammenarbeit mit dem Weimarer Kuenstler Michael Geyersbach ist in Vorbereitung, eine Zusammenarbeit mit der Professur „Freie Kunst“ an der Bauhaus-Universitaet in Weimar ist angedacht. Aber auch die punktuelle Nutzung des Projektraumes fuer avantgardistische Kammermusikevents seitens der HfM wird derzeit ueberdacht, fuer weitere Ideen und Anregungen bin ich jederzeit dankbar und offen.

